

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Hand wäscht die andere – mit dieser Redensart hat schon der Philosoph und Dichter Seneca den alten Römern ein hilfsbereites Miteinander nahe gelegt. Und gerade im ländlichen Raum wird die Devise „Hilfst Du mir, so helfe ich Dir“ auch heute noch vielerorts vorbildlich gelebt. Wer auf verlässliche Nachbarn, treue Freunde oder tatkräftige Vereinskameraden zählen kann, ist in einer glücklichen Lage. Auf kommunaler Ebene ist es ganz genauso: Über die Landesgrenzen hinweg haben sich Städte- und Gemeindepartnerschaften entwickelt, die von einem intensiven Austausch und gegenseitiger Hilfe profitieren.

Bei allem privaten und beruflichen Engagement sollten wir eine wichtige Gruppe in unserer Gesellschaft nicht vergessen: unsere ältesten Mitbürger, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind. In der bayerischen Stadt Kronach hat eine engagierte Bürgerin genau an dieser Stelle eine Lücke erkannt und ein interessante Einrichtung ins Leben gerufen: Die Seniorengemeinschaft Kronach bringt Bürger zusammen, die füreinander da sind und sich gegenseitig helfen. Dieses Konzept mit Vorbild-Charakter stellen wir Ihnen auf Seite 10 und 11 in dieser Ausgabe vor.

Nachbarschaftshilfe im Tauschsystem

Seniorengemeinschaft Kronach erleichtert den Bürgern das Wohnen im Alter

Im eigenen Zuhause alt werden können – das wünschen sich die meisten Menschen. Die Frage, wie man den Senioren das Wohnen im Alter erleichtern kann, beschäftigt alle Städte und Gemeinden. Eine inzwischen bundesweit bekannte Selbsthilfeeinrichtung für ältere Menschen ist die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land. Der Verein will dazu beitragen, dass Menschen auch im Alter in ihrem gewohnten Lebensumfeld bleiben können und ihnen ein selbstbestimmtes Alterwerden ermöglichen.



Wie kann man den ältesten Bürgern das Wohnen erleichtern? „Oft braucht es nicht viel“, sagt Bianca Fischer-Kilian. „Ein paar Veränderungen in der Wohnung helfen ebenso wie jemand, der einem den Einkauf nach oben trägt oder kleinere Handwerksarbeiten erledigt.“ Sehr wertvoll für Senioren seien Menschen, die sie zum Generationentreff mitnehmen oder beim Konzert- oder Theaterbesuch begleiten.

Oftmals können sich die älteren Bürger gegenseitig helfen, doch all diese kleinen Hilfen im Alltag müssen koordiniert werden. Aus diesem Grund hat Bianca Fischer-Kilian die Seniorengemeinschaft Kronach ins Leben gerufen. Die Motivation dazu fand sie in der eigenen Familie. „Mein Vater bedurfte sieben Jahre häuslicher Pflege. Sein größter Wunsch nach einem sechsmonatigen Krankenhausaufenthalt war es, wieder in seine eigenen vier Wände heim zu dürfen“, berichtet sie. Da sie selbst Haushalt, Familie und Beruf unter einen Hut bringen musste und zudem ihre Mutter nicht gesund war,

war sie auf nachbarschaftliche Hilfe angewiesen, die funktionierte, aber für sie stets einen großen Abstimmungsaufwand bedeutete. „So kam ich auf den Gedanken, dass vieles einfacher wäre, wenn es eine zentrale Stelle gäbe, die diese Nachbarschaftshilfe organisiert.“

Verein zählt über 900 Mitglieder

Im Jahr 2010 wurde die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land mit 87 Mitgliedern ins Leben gerufen. Heute zählt sie über 900 Mitglieder. Ihr Konzept klingt einfach: Bürgerinnen und Bürger sorgen füreinander mit Arbeiten, die sie gut verrichten können, und erhalten im Gegenzug bedarfsorientiert entsprechende Hilfe von anderen Mitgliedern der Gemeinschaft. Wichtig ist, dass die Menschen zusammengebracht werden und erkennen, wo sie helfen können: So kann die alleinstehende Seniorin dem benachbarten Witwer das Kochen beibringen, dieser wiederum hilft bei kleinen



Hilfe beim Bettenüberziehen



Einkaufshilfe und Fahrdienst



Unterstützung bei der Gartenarbeit



Hilfe bei Reinigung in der Küche

(Bildquellen: Foto oben links: Seniorenhilfe: Katarzyna Bialasiewicz photographeeu / Fotolia)

Reparaturen im Haushalt. Die Hilfestellungen, die der Verein anbietet, sind vielfältig: Besorgungen erledigen, die Mitglieder bei Einkäufen, zur Fußpflege oder zum Frisör begleiten, sie zur Krankengymnastik fahren oder Behördengänge übernehmen.

Auch Unterstützung bei Besuchen, Spaziergängen, Hausarbeiten oder Hilfestellungen bei vorübergehenden Erkrankungen zu Hause und nach Krankenhausaufenthalten sind gefragt.

Neben handwerklichen Kleinhilfen rund um Haus und Hof, Winterdienst, Garten- und Hofarbeiten, Grabpflege steht oft auch die Versorgung und Pflege von Haustieren an. Gerade im Notfall sind diese Hilfen schnell und unkompliziert abrufbar.

Hilfe bargeldlos eintauschen

Um die Hilfe in Anspruch nehmen zu können, ist eine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Diese kostet für Einzelpersonen 30 Euro, für Ehepaare 45 Euro im Jahr. Im Aufnahmeantrag kann aufgelistet werden, welche Hilfen man bieten oder welche Hilfe man in Anspruch nehmen möchte. Pro Einsatzstunden zahlt der Hilfe-Empfänger acht Euro, davon gehen zwei Euro an den Verein, sechs Euro werden den Helfern entweder vergütet oder sie nutzen die Möglichkeit zum Ansparen des erarbeiteten Guthabens, um es später bargeldlos in die Hilfestellung eines anderen Mitglieds eintauschen zu können.

Konzept mit Vorbild-Charakter

Bianca Fischer-Kilian übernimmt die telefonische Vermittlung, die Organisation der Mitgliedertreffen und stellt das Konzept bei anderen Seniorengruppen und Verbänden vor. Häufig wird sie gefragt, ob die örtlichen Dienstleistungsunternehmen die Einrichtung als Konkurrenz sehen, doch das ist nicht der Fall: „Wir überprüfen die Anfragen genau“, berichtet sie. „Fahr-

dienste und Haushaltshilfen werden nur in Anspruch genommen, wenn keine andere Möglichkeit besteht.“ Inzwischen unterstützten zahlreiche Vereine und Verbände aus dem Landkreis und teilweise staatliche Stellen die Arbeit der Seniorengemeinschaft. Bayern- und bundesweit haben bereits einige Stel-

len das seit vielen Jahren erfolgreiche Konzept übernommen.

KONTAKTDATEN

Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land e.V.
Dennig 4, 96317 Kronach
Tel.: 09261 / 910 01-15, Fax: 09261 / 910 01-16
info@seniorengemeinschaft-kronach.de
www.seniorengemeinschaft-kronach.de

KOMMUNAL topinform
März 2018 / Frühjahr
Das Kommunalmagazin für Baden-Württemberg und Bayern

- Nachbarschaftshilfe**
...weil's Zuhause auch im Alter am schönsten ist S. 10
- Ein Lichtkonzept macht Schule**
Schüler lernen besser mit Tageslicht S. 30
- Vorschau IFAT 2018**
Eine Weltleitmesse für Wasser und Stein S. 46
- Projekt NaturRuh**
Naturnah zur letzten Ruhe gebettet S. 54
- Sicher im Cyberspace – von A wie Abrechnung bis Z wie der digitale Zutritt S. 4f, 38f, 43 und 44**

ISSN 1616-4121
www.KOMMUNALtopinform.de